

WIESO  
WESHALB  
WARUM

ALLE  
REDEN  
MIT

**Praktische Tipps**  
zur Beteiligung  
von Zugewanderten  
in der Raumentwicklung

für Gemeinden, Planende,  
öffentliche Verwaltung

ALLE

WER

REDEN

WIE

MIT

WO

WANN

**Herausgeber**

Amt der Vorarlberger Landesregierung

Abteilung Soziales und Integration

Abteilung Raumplanung und Baurecht

Landhaus, Römerstraße 15, 6901 Bregenz

Vom  
richtigen  
Zeitpunkt

Sprache,  
„Schproch“

Leute  
im  
Ländle

Raum für  
gute  
Gespräche

Einladen  
zum  
Mitmachen

Raum-  
wechsel  
ins Digi-  
tale

Essen und  
Trinken  
ist Kultur

WER

WIE

WO

WANN

Praktische

Tipps

zur Beteiligung

von Zugewanderten

in der

Raumentwicklung

# Sprache, „Schproch“

Sprache ist ein  
wichtiger Schlüssel,  
erfordert sowohl  
Sensibilität als auch einen  
spielerischen Umgang.

## Wer versteht schon? Baunutzungszahl Abstandsnachsicht

- Einfache Sprache ohne Fachbegriffe (wenn Fachbegriffe notwendig sind, dann erläutern oder mit Bildern „übersetzen“)
- Langsam und deutlich sprechen
- Hochdeutsch wird besser verstanden, Dialekt nicht immer
- Neuzugezogene möchten gerne die Sprache lernen
- Schriftliche Formate überlegen, nicht alle schreiben gerne, sie fürchten sich vor Fehlern ...
- Andere Tools nutzen, die ohne Sprache funktionieren wie Zeichnen, Bauen, Visualisieren, Legospielen

Freifläche –  
was ist das?  
eine Bündt,  
eine Wiese oder  
der Dorfplatz?

# Leute im Ländle

In Vorarlberg gibt es Profis und Ehrenamtliche, die in der Beteiligung, in der Raumentwicklung oder im Integrationsbereich tätig sind. Idealerweise wirken alle gemeinsam mit.

## Integration trifft Raumplanung – so entstehen bessere Ideen

- Kommunale Integrationsstelle und regionale Koordinationsstellen für Asyl- und Flüchtlingswesen:  
Sie kennen die Situation und Strukturen vor Ort.  
Sie wissen, wer weitere Ansprechpartner:innen sind.
- Fachübergreifende Zusammenarbeit in der Verwaltung weitet den Blick und verbessert das Ergebnis.
- Expert:innen aus der Verwaltung oder den politischen Gremien einbinden.  
Oft vergessen werden z. B. Mitglieder von Integrations- oder Raumplanungsausschüssen.
- Die Fachabteilungen im Land helfen gerne weiter:  
Abt. Soziales und Integration, Abt. Raumplanung und Baurecht, Büro für Freiwilliges Engagement & Beteiligung
- Schulungen für Verwaltung und Politik für interkulturelle Kompetenzen

Von Anfang an  
fachübergreifend  
an einem Tisch

# Einladen zum Mitmachen

Wie eingeladen wird,  
hängt stark davon ab,  
wen man erreichen möchte.  
Jede Zielgruppe lässt sich  
anders mobilisieren.

Hey Emine!  
Bist du  
am Samstag  
dabei?

- Einladung über (mehrsprachige) Schlüsselpersonen, persönliche Kontakte und gezielte Ansprache sind zwar zeitintensiv, aber am wirksamsten.
- Nutzung von sozialen Medien: WhatsApp, TikTok, Instagram etc.
- Doppelt hält besser: Vorankündigung und Erinnerung
- Mehrere Einladungswege nutzen - erhöht die Aufmerksamkeit und Erreichbarkeit

Im  
Gemeindeblatt?  
Das kenn ich  
gar nicht,  
ich habe Facebook.

# Vom richtigen Zeitpunkt

Damit sich viele beteiligen,  
sollten auch möglichst  
viele Zeit haben oder nichts  
Wichtiges vorhaben.

Am 24. Dezember  
ist das?  
Sorry, Weihnachten  
ist mir wichtiger.

- Interkulturellen Kalender beachten  
mit den Feiertagen anderer Religionen
- Bewusst überlegen:  
Abend, Wochenende, Sommer ...
- Kinderbetreuung anbieten
- Im digitalen Raum gelten andere Regeln,  
da man von zu Hause aus dabei sein kann.

Am Nachmittag?  
Da arbeite ich.

# Raum- wechsel ins Digitale

Corona hat den Wechsel in den digitalen Raum stark gefördert. Formate in der Online-Beteiligung wurden weiterentwickelt und erprobt.

## QR-Code?

Fein, das fülle ich gleich während der Busfahrt aus.

- Viele Zugewanderte sind digital unterwegs, nutzen ihre Smartphones.
- Online-Meetings, Online-Abfragen oder Votings sind neue Formen, die manche Zielgruppe besser erreichen.
- Hilfreiche Tipps unter:  
<https://vorarlberg.at/-/raumwechsel>

Gemeinsam am Projekt schmieden? Das mache ich am liebsten vom Sofa aus.

# Raum für gute Gespräche

In guter Atmosphäre arbeitet es sich besser, alle fühlen sich wohler. Leicht kann es umgekehrt sein, wenn z. B. Sitzordnungen Machtverhältnisse sichtbar machen.

Wo ist das?  
Da fährt ja gar  
kein Bus hin und  
zu Fuß brauche  
ich eine Stunde ...

- Auswahl des Raumes nach guter Erreichbarkeit:  
zu Fuß, mit dem Rad, zentral gelegen, Öffis
- Umsichtig gewählte Einrichtung des Raumes:  
Entstehen hier Machtverhältnisse?
- Wer sitzt am Podium oder am runden Tisch?
- Gefestigte Gruppen (z. B. den Turnverein) entmischen  
und neu einteilen (Sitzordnung)
- Räume schaffen, die Begegnung und Gespräche zulassen,  
auch während der Pausen

Was hast  
du gesagt?  
Da habe ich mich  
nicht getraut,  
mitzureden.

# Essen und Trinken ist Kultur

Beteiligung lebt davon, dass Menschen sich begegnen können. Beim Essen und Trinken kommen die Leute zusammen.

## Schnitzel?

Gerne vom Kalb,  
aber Schweine-  
fleisch esse ich  
nicht.

- Andere Kulturen können über Kulinarisches erlebbar gemacht werden.
- Vielfalt sichtbar machen durch Beteiligung aller beim Buffet
- In vielen Kulturen wird kein Schweinefleisch gegessen.
- In vielen Kulturen wird kein Alkohol getrunken.
- Mit vegetarischen Alternativen stellt man sicher, dass für alle etwas dabei ist.

Wan Tan  
Käsknöpfe  
Apfelstrudel  
Baklava  
mmh ...

Amt der Vorarlberger Landesregierung  
Abteilung Soziales und Integration  
Landhaus, Römerstraße 15, 6901 Bregenz  
T +43 5574 511 24105  
[integration@vorarlberg.at](mailto:integration@vorarlberg.at)  
[www.vorarlberg.at/integration](http://www.vorarlberg.at/integration)